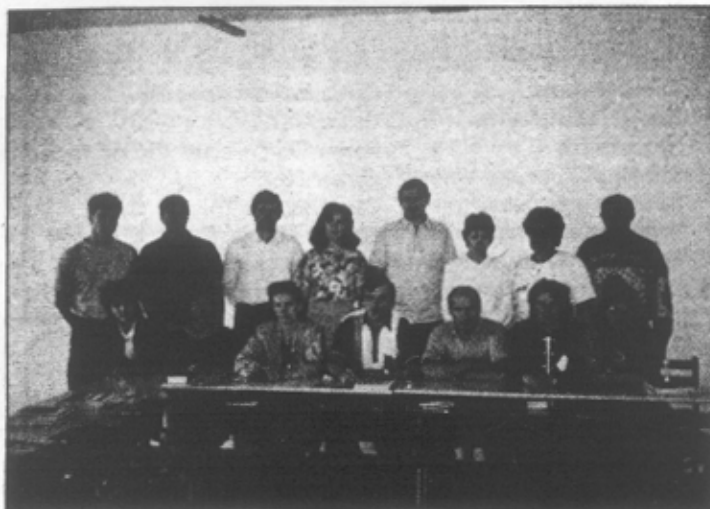


Deutsch-Intensivkurs für Aussiedler

"BSK" sprach Aussiedler aus Kasachstan, welche an der TÜV-Akademie in Beeskow im Schnelldurchlauf deutsch lernen.



Die Aussiedler beim Deutsch-Unterricht in der TÜV-Akademie.

Dieser "Schnelldurchlauf" an der TÜV-Akademie dauert sechs Monate (5. April - 1. Oktober 1993) und dann müssen die 15 Teilnehmer die deutsche Sprache mehr oder weniger beherrschen. Der Kurs wird vom Arbeitsamt gefördert, um die berufliche Eingliederung der Aussiedler zu gewährleisten.

Seit Januar 1993 sind die 14 Kursteilnehmer (Alter: zw. 21 und 47 Jahren) in der Bundesrepublik. Sie kamen aus Kasachstan und Rumänien. Derzeit wohnen die sieben Familien mit ihren Kindern in Leißnitz/Glowe. Jede Familie hat dort ein Zimmer.

Alle Teilnehmer haben einen Beruf: Maschinenbauingenieur, Elektroingenieur, Lokführer, Mechaniker, Lehrerin, Krankenschwester, Köchin, Näherin etc.

Nach Ablauf dieses Kurses möchten alle gern in den Arbeitsprozess einsteigen, wenn's geht, im erlernten Beruf.

Aber die Chancen sind nicht sehr groß, weiß doch jeder, daß gerade im Beeskower Gebiet die Arbeitslosigkeit extrem hoch ist und ein Teil der Kursteilnehmer hatte zum Beginn des Kurses überhaupt keine Deutschkenntnisse.

"Jetzt nach drei Monaten Intensivkurs gibt es beachtliche Fortschritte, wenn auch der eine oder andere mit seinen Fähigkeiten beim verstehenden Hören, zusammenhängendem Sprechen oder fehlerfreiem Schreiben noch nicht zufrieden ist" sagt Lehrerin Frau Dr. Karin Niederstraßer.

Die acht täglichen Unterrichtsstunden sind sehr anstrengend, aber der Ehrgeiz hat diese Schüler gepackt und im jetzigen Zuhause

Leißnitz/Glowe wird am Abend weitergelemt.

Die Kinder der Familien gehen in die hiesigen Schulen. Sie müssen auch lernen, der Unterricht wird logischerweise in deutscher Sprache gehalten. Und das ist nicht einfach, gerade bei Fächern wie Physik und Chemie.

Ziel dieses Kurses ist, in Alltagssituationen angemessen kommunikativ zu handeln, zu Themen von allgemeinem Interesse sachlich und auch spontan Stellung zu beziehen, Texte verstehend lesen und auch wiedergeben zu können. Nach diesem Kurs erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat "Deutsch als Fremdsprache".

Vorher findet aber eine mehrteilige Prüfung statt. Geprüft werden: Leseverständnis, schriftlicher Ausdruck, Hörverständnis, Wortschatz/grammatische Strukturen und Gesprächsführung.

Als Arbeitsmittel stehen den Kursteilnehmern ein Lehrbuch mit 30 Themen, ein Arbeitsbuch mit Wortschatz-, Grammatik- und Bedeutungsübungen, Hörkassetten, Videofilmen, Anschauungsmaterialien zur Verfügung.

Der Unterricht findet nicht nur im Lehrzimmer, sondern auch in der Kfz-Werkstatt und auf dem Bauhof, in der Ausbildungsgaststätte der TÜV-Akademie, um fachspezifische Begriffe kennenzulernen und auch Einblicke in das Berufsleben zu erhalten.

Außerdem gehen die Lehrerinnen Frau Dr. Niederstraßer und Frau Teichert mit ihren Schülern in die Stadt, um "Unterrichtsstunden" in Geschäften, bei Stadtbesichtigungen, auf dem Markt, bei der AOK und im Garten durchzuführen.

Im September sind Unterrichtsstunden im Computerkabinett vorgesehen. Nach Abschluß dieser Ausbildung beabsichtigen einige an der TÜV-Akademie eine Umschulung oder eine berufliche Anpassung zu beginnen, um danach in Deutschland Arbeit aufnehmen zu können.

"BSK" fragte die Aussiedler, ob sie sich in Deutschland wohl füh-

len. Scherzend meint Herr Hochweiß: "Ja, in Deutschland sind 90% Frauen auf der Straße..."

Mit Illusionen ist keiner nach Deutschland gekommen. Herr Hochweiß sagt: "Viele Bekannte und Freunde von uns haben erzählt, wo der "Hase in Deutschland langläuft" und daher gab es auch keine bösen Überraschungen."

Daß die Arbeitssuche aber so schwer und die Arbeitslosenquote so extrem hoch sind, hat keiner der Aussiedler vermutet.

Auf die Frage, ob sie Heimweh

Innungs- u.
Meisterbetrieb

HSE

Heizungs-, Sanitär- & Energietechnik, Gas- & Wasserinstallations GmbH

Hauptstr. 18a, 15848 Ranzitz
☎ (03366) 2 3507-09
Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr

haben, bekamen wir die Antwort: "Bis jetzt noch nicht, obwohl teilweise noch unsere Familien in Kasachstan sind. Unsere Kinder haben sich gut eingelebt und wir haben auch schon Freunde gefunden."

In der Freizeit unternehmen die Familien auch einiges. Da wird noch englisch nebenbei gelernt und an den Wochenenden wird per Auto Deutschland erkundet.

"Wir möchten uns hier zuhause fühlen." Ein Dankeschön möchten die Aussiedler Beeskowern aussprechen, welche sich in der Anfangsphase rührend um sie gekümmert haben, vor allem die Familie Kaminski (Leißnitz).

In der TÜV-Akademie gefällt es ihnen auch sehr gut, aber die Zeit zum Lernen ist doch sehr knapp.

Ulrike Köhler